

Verein für Segelflug Krefeld hat einen neuen Gleiter in seiner Flotte. Hobby-Pilot Timo Angenendt holte kürzlich seinen persönlichen Rekord

# Mehr als 1000 Kilometer ohne Motor

Von André Lerch

1000 Kilometer durch die Luft. Das ist grob die Entfernung von Krefeld bis Warschau, oder auch bis Korsika. Ein paar Möhrchen, ein bisschen Gemüse und eine Flasche Wasser. Viel mehr war es nicht, was Timo Angenendt am 22. Mai als Verpflegung mit an Bord nahm, als er sich am Flugplatz Hahnweide auf der Schwäbischen Alb in die Lüfte erhob. So schnell sollte er ja an diesem Tag nicht mehr auf die Erde zurückkehren.

Zehn Stunden glitt der junge Pilot des Vereins für Segelflug Krefeld mit seiner Ventus 3M über Süddeutschland hinweg, immer wieder auf vorgegebenen Bahnen zwischen Eichstädt und Titisee im Schwarzwald, mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 200 km/h. Rings um ihn herum nur eine Hülle aus Carbon und ein paar Kontrollinstrumente. Dazu der Funkkontakt zur Erde. „So schnell würde ich auf der Autobahn nicht fahren“, sagt Angenendt heute süffisant über das teilweise rasende Tempo im Segelflug am Himmel. Bei der Landung am Abend hatte er genau 1010,74 Kilometer zurückgelegt.

Eigentlich wollte er den Segler von einem Hersteller aus Kirchheim/Teck für seinen Onkel Thomas Viele abholen. Doch als der angehende Meteorologe die Wetterbedingungen am Morgen sah, wagte er den Langstreckenflug. „Es hat auch immer etwas mit Intuition, Glück und dem segelfliegerischen Können zu tun, dass man so etwas schafft“, sagt Timo An-



Der Vorsitzende Ansgar Heitkamp und Pilot Timo Angenendt mit dem neuen Doppelsitzer des Segelflugvereins.

Foto: Dirk Jochmann

genendt. Gute Thermik über den ganzen Tag war also nötig, um sich über so lange Zeit in der Luft halten zu können, immer wieder Auftrieb zu gewinnen, um diese Energie in Geschwindigkeit umzuwandeln. Für Segelflieger ist die Marke von 1000 Kilometer so etwas wie eine Schallmauer. „Das ist eine enorme sportliche Leistung“, sagt Ansgar Heitkamp, Vorsitzender des Vereins für Segelflug Krefeld am Egelsberg.

Ganz überraschend aber kam der Versuch Timo Angenendts nicht. Schon sein Onkel Thomas Viele hatte die 1000 Kilo-

meter im vergangenen Jahr am Start- und Landeort Krefeld zurückgelegt. Die Familie und die Fliegerei, das ergibt seit jeher eine Symbiose. Auch der Großvater und die Eltern sind begeisterte Piloten in der Leicht-Aviatic. „Es ist einfach die Begeisterung, auch mit Hilfe der Natur so weit zu kommen“, sagt Angenendt. Auf Internet-Plattformen vergleicht er seine Flugdaten mit denen anderer Hobby-Piloten. Das macht für ihn auch einen besonderen Reiz aus.

Geflogen wird am Egelsberg schon wieder seit mehreren Wochen. Ein neues Flug-

zeug ergänzt neuerdings die Flotte des Vereins. Der Doppelsitzer Duo Discus X mit einer Spannweite von 20 Metern ist die neue Attraktion im Hangar am Lilienthalweg. Lange Strecken können hiermit noch besser zurückgelegt werden. Der Segler hat enorme Flugeigenschaften. „Er hat eine hohe Gleitzahl. Bei einem Kilometer Höhe kann man mit ihm bis zu 46 Kilometer Distanz schaffen“, sagt Ansgar Heitkamp. Ein immenser Gewinn für die 100 Mitglieder im Verein. Vor allem für Schulungen soll der Duo Discus X herangezogen werden.

Auch soll er die Begeisterung nach Langstreckenflügen stillen. So wie es Timo Angenendt Ende Mai getan hat. „Morgens das Wetter anschauen und dann das Beste aus dem Tag machen“, fasst es Heitkamp zusammen. Geduld aber sei gefragt, denn auf den Startlisten kann es nun voll werden. Während sich das Ausbildungsflugzeug bis zu 20-mal am Tag in die Lüfte erhebt, startet der neue Segelflieger nur zweimal – und bleibt aber umso länger unterwegs.

Das Flugzeug erwarb der Verein in Celle. Dort hatte ein ab-

## Der Verein

**Segelflug** Der Verein für Segelflug Krefeld hat etwa 100 Mitglieder und sechs Segelflugzeuge in seinem Bestand am Egelsberg. Dazu kommen zwei Motorflugzeuge. Vorsitzender ist Ansgar Heitkamp. Am 26. Juni veranstaltet der Verein am Egelsberg den Flugtag „Longest day.“ Kurz nach der Sommersonnenwende können die Mitglieder von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in die Luft gehen. Ursprung des Vereins ist die 1952 gegründete Flugsportgruppe Becker & Van Hüllen. 1977 geschah die Umbenennung.

gebender Verein keine Verwendung mehr. Heitkamp und sein Stellvertreter Daniel Heinrichsmeyer unternahmen den Erststart. In Krefeld ist der Flieger noch einmal modernisiert worden, erhielt neue Instrumente und ein ausgeklügeltes Navigationssystem. Die wegen der Corona-Pandemie erst spät begonnene Flugsaison kann nun richtig losgehen. „Alle sind wieder hungrig zu fliegen. Die Neugier für das neue Flugzeug ist sehr groß“, sagt Heitkamp. Es müssen ja nicht gleich 1000 Kilometer sein, die man in einem Flug im Doppelsitzer über dem Niederrhein zurücklegt.